



Professor Jan Versluys

Portrait-Abdruck aus: „Versluys-Pätzl-Lorenz, Hirngröße und hormonales Geschehen bei der Menschwerdung. 1939. Verlag Wilhelm Maudrich, Wien.

Zur Erinnerung an Jan Versluys.

Am 22. Jänner 1939 starb Jan Versluys nach langem Leiden, aber doch ganz unerwartet. Tief erschüttert vernahmen alle, die ihn kannten, diese Trauerkunde. Ein Leben, erfüllt von erfolgreicher Arbeit, hatte ein jähes Ende gefunden; ein guter, sonniger Mensch, geliebt von seinen Angehörigen, seinen Kollegen, Freunden und Schülern, war diesen für immer entrissen.

Die Lebensgeschichte des Dahingeshiedenen zeigt uns einerseits eine gewisse Geradlinigkeit und Zielsicherheit — zweifellos das beste Anzeichen für eine glänzende Begabung —, andererseits einen äußeren Ablauf, der sich weit wechselvoller abspielte, als es gewöhnlich bei einem Gelehrten der Fall ist¹⁾.

Geboren am 1. September 1873 zu Groningen, erhielt er die Grundlage für seine wissenschaftliche Ausbildung an der Universität Amsterdam, wo er Zoologie als Hauptfach studierte. Zu seinen Lehrern gehörten vor allem Hugo de Vries und Max Weber. In Amsterdam führte Versluys seine erste große morphologische Untersuchung durch, auf Grund deren er 1898 von der Universität Gießen den Doktorgrad erhielt. 1901 habilitierte er sich an der Universität Amsterdam, wo er über das System der Wirbellosen und der Protozoen las, und 1907 an der Universität Gießen, wo er 1911 zum außerordentlichen Professor ernannt wurde. Seine wissenschaftliche Laufbahn erfuhr durch den großen Krieg 1914 eine Unterbrechung. Zu Anfang des Krieges im hygienischen Institut der Universität Gießen als Kriegshygieniker tätig, wurde er im Jahre 1915 als

¹⁾ Die folgende Darstellung stützt sich auf die Gedenkreden, die anlässlich der von der Wiener Universität und der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft im kleinen Festsaal der Universität am 26. April veranstalteten Gedenkfeier gehalten wurden. Es sprachen damals: Seine Magnifizienz der Rektor Prof. Dr. F. Knoll im Namen der Universität, Dozent Dr. Wilhelm Marinelli im Namen des 2. Zool. Institutes und Prof. Dr. Karl Schnarf im Namen der Zoologisch-Botanischen Gesellschaft. — Benützt wurden ferner: J. F. van Bemmelen, Lebensbericht van Jan Versluys Jr (1. Sept. 1873 — 22. Januari 1939) (Jaarboek Kon. Nederl. Akad. Wet. 1935—1939); ferner: W. v. Marinelli, Jan Versluys, Gedenkrede (Palaeobiologica, Bd. VII, 95 bis 104). — Für die Bewilligung des Abdruckes des Portraits sind wir dem Verlag W. Maudrich, Wien, zu besonderem Dank verpflichtet.

Karl Schnarf.

Landsturmmann in den deutschen Heeresdienst einberufen. Obwohl er holländischer Staatsbürger war, leistete er der Einberufung Folge. 1916 wurde er der Pressestelle des 29. Armee Korps zugewiesen und noch in dem gleichen Jahre zum ordentlichen Professor der Zoologie und vergleichenden Anatomie der flämischen Universität Gent ernannt. Hier dauerte jedoch seine Wirksamkeit nur bis zum Kriegsende. Er kehrte nach Gießen zurück, verblieb aber dort nicht lange und zog sich dann als Privatgelehrter nach Hilversum zurück.

Im Jahre 1925 wurde er zum ordentlichen Professor der Zoologie und zum Direktor des 2. Zoologischen Institutes der Wiener Universität ernannt. Hier erwies er sich auf den richtigen Platz gestellt und konnte zeigen, daß er fähig war, das Gesamtgebiet der Zoologie in glänzender Weise zu vertreten. Sein Schriftenverzeichnis zeigt zunächst eine sehr bedeutende Vielseitigkeit. Protozoen, Coelenteraten, Arachnomorphen, Insekten und fast alle Gruppen der Vertebraten haben Material für seine Untersuchungen geliefert, nicht zu vergessen sind aber die ausgestorbenen Formen, die er wiederholt in seinen Arbeitskreis aufnahm. Noch mehr aber zeigt sich bei der Durchsicht seiner Schriften sein auf das Ganze gerichteter Blick, der ihn immer wieder auf allgemein biologische Probleme hinüberleitete.

Als Morphologe beschränkte sich Versluys nicht darauf, die tote Form für sich zum Gegenstand seiner Studien zu machen. Form und Funktion führen erst zusammen zum Verständnis der lebendigen Gestalt und ergeben weiterhin die Möglichkeit, in das Werden, in die Phylogenie tiefer hineinzuschauen. Eine weitere, in verschiedenen Arbeiten zur Geltung kommende Methode bei der Gewinnung phylogenetischer Erkenntnis fand Versluys in der Verwendung physiologischer Erscheinungen. So beachtete er insbesondere die Art und Weise, wie das inkretorische System die Entwicklung beeinflusst. Diese Beziehungen fanden insbesondere bei der Betrachtung der Amphibienentwicklung und in dem Arbeitsgebiete der letzten Jahre seines Lebens, der Frage der Menschwerdung, Verwertung.

Diese andeutenden Hinweise können vielleicht einigermaßen eine Vorstellung geben von der Blickweite und der hohen Zielsetzung seiner Arbeiten. Sie können aber kein Bild geben von dem Reichtum und der Ausnützung des Tatsachenmaterials, von

der Genauigkeit, der Gewissenhaftigkeit und der Ordnung, die seine Arbeiten durchziehen. Seine Arbeiten zeigen, daß seiner geistigen Höhe ein gleichwertiges Gefühl der Verpflichtung gegenüber der Wissenschaft entsprach.

Jan Versluys war aber auch ein glänzender Lehrer. Seine außerordentliche Begabung hiezu zeigte sich in seinen fesselnden Vorlesungen, in der Leitung und Organisation der wissenschaftlichen Arbeiten seiner Schüler und in der Führung von wissenschaftlichen Exkursionen und Reisen. Bei diesen trat auch eine Eigentümlichkeit besonders zutage, die er in vornehmer, zurückhaltender Weise sonst niemals zur Schau stellte, nämlich seine ganz außerordentliche Formenkenntnis.

Ein Lebensbild, das die Entwicklung seiner wissenschaftlichen Persönlichkeit zu skizzieren versucht, wäre unvollständig, wenn nicht auch seiner großen Reisen gedacht würde. Diese führten ihn 1895 nach Westindien und an die Küsten der Caraischen See; 1899 nahm er unter der Leitung seines Lehrers Max Weber an der berühmten Siboga-Expedition nach Holländisch-Indien teil. 1907 reiste er in die Vereinigten Staaten, um in den dortigen Museen die fossilen Reptilien zu untersuchen, und 1930 nach Süd-Afrika. In diesem Zusammenhang sei auch der letzten, wenn auch kleineren Reise gedacht, die die Jonischen Inseln, insbesondere die Insel Zante, zum Ziele hatte. An ihr haben verschiedene seiner Schüler und auch Mitglieder unserer Gesellschaft teilgenommen und ihre Ergebnisse sollen in diesem Bande unserer Verhandlungen niedergelegt werden, der dem Andenken an Jan Versluys gewidmet ist.

Mit unserer Gesellschaft trat Jan Versluys sehr bald nach seiner Ankunft in Wien in nähere Verbindung. In der außerordentlichen Generalversammlung am 12. Dezember 1928 wurde er einstimmig zum Präsidenten gewählt. Von der Überzeugung durchdrungen, daß unsere Gesellschaft eine wichtige Stellung einnimmt im geistigen Leben unserer Heimat, indem sie Verbindungen herstellt zwischen der wissenschaftlichen Forschung und allen Kreisen, die für die Biologie Interesse haben, übernahm er sein schwieriges Amt. Schwierig deshalb, weil die Zoologisch-Botanische Gesellschaft wohl über eine stolze, fast 80-jährige Vergangenheit verfügte, ihre Zukunft aber bei der Ungunst der

Verhältnisse unsicher erschien. In den Berichten, die er als Präsident alljährlich der satzungsgemäßen ordentlichen Generalversammlung vorzulegen hatte, kehren stets Wendungen von der schwierigen finanziellen Lage, Einstellung der Subventionen, dem Rückgang an Mitgliedern usw. wieder. Es ist unter solchen Umständen als ein anerkennenswerter Erfolg zu buchen, daß während seiner Präsidentschaft die Tätigkeit der Gesellschaft fast ganz in dem alten Ausmaß durchgeführt wurde. Dies gilt wenigstens für die Versammlungstätigkeit. Es konnten aber auch die Veröffentlichungen, wenn auch in vermindertem Ausmaße herausgebracht werden. Es wurden außer den alljährlich erscheinenden Verhandlungen noch drei umfangreiche Arbeiten in den Abhandlungen veröffentlicht und außerdem wurde unter seiner Präsidentschaft die „Koleopterologische Rundschau“ in den Verlag der Gesellschaft übernommen und so eine wertvolle Spezialzeitschrift erhalten.

Durch die Aufrechterhaltung der Publikationstätigkeit blieb der Schriftenaustausch auf seiner alten Höhe, ja es gelang durch die Bemühungen des Präsidenten ihn in einzelnen Fällen zu erweitern. Die Erhaltung der Bibliothek auf ihrem alten Stand bedeutet nicht nur eine Leistung für die Gesellschaft, sondern ist auch wegen des seltenen Reichtums an ausländischem Schrifttum sehr wichtig für die biologische Forschung in unserer Stadt. Eine Durchsicht der Berichte, die Jan Versluys alljährlich der Generalversammlung vorlegte, und ebenso der Protokolle der Ausschusssitzungen kann nur ein sehr unvollkommenes Bild von seinem Wirken geben. Wir können daraus wohl sehen, mit welcher Mühe und Tatkraft er die großen und kleinen Schwierigkeiten hinwegräumte; wir können erfahren, daß er weder Zeit noch Mühe scheute, wenn es galt für die Gesellschaft günstige Ergebnisse zu erzielen; wir werden daran erinnert, daß es seinen wochenlangen Bemühungen gelang, ein der Gesellschaft gehörendes Haus gegen ein wertvolleres umzutauschen; wir können ferner ersehen, daß er für alle Sektionen und Kommissionen, für alle wissenschaftlichen Unternehmungen das wärmste Interesse hatte. Was aber in jenen Protokollen nicht zum Ausdruck kommt, ist die Art seines Wirkens, seine Persönlichkeit, der alle in Verehrung und Freundschaft huldigten, denen es vergönnt war, als seine Mitarbeiter tätig zu sein.

Jan Versluys verstand es zu herrschen und bediente sich dabei der edelsten Mittel, er herrschte durch die Klarheit des Denkens und Wollens und durch die überzeugende Kraft der Vernunft. Er war vorbildlich in seiner Haltung, aus der vornehme Denkweise und persönliche Güte in gleicher Weise herausleuchteten. In seinem feinen Taktgefühl und seiner tiefen Menschenkenntnis verstand er es, in kluger Weise drohende Streitigkeiten zu verhüten und ernste Mißhelligkeiten in gerechter und allseits befriedigender Weise zu lösen. Vor allem aber war seine Wirksamkeit getragen von einem sonnigen Optimismus, der keine Schwierigkeit als unüberwindlich einschätzte und seine Mitarbeiter mitriß, wenn sie zu ermatten begannen.

Als Vortragender ist Jan Versluys nur selten hervorgetreten. Ihm lag es vor allem am Herzen, den jüngeren Forschern Gelegenheit zu geben, sich der Öffentlichkeit vorzustellen. Wenn er aber am Vortragspulte erschien, wie z. B. am 9. Februar 1934, wo er über die Verbreitung der Meerestiere und die Geschichte der Kontinente sprach, erzielte er einen überfüllten Saal und seltenen Beifall.

Die Zeit in der Jan Versluys die Zoologisch-Botanische Gesellschaft führte, war eine Zeit des Existenzkampfes. Der Gesellschaft fehlte es in dieser Zeit nicht nur an Geld, sondern es schien auch in weiten Kreisen jene Uneigennützigkeit und jener Idealismus versiegt zu sein, auf dem allein das Gedeihen einer wissenschaftlichen Gesellschaft beruht. Versluys hat durch seine Arbeitskraft, durch seine Liebe zur Sache und durch seinen unerschütterlichen Optimismus der Gesellschaft hinübergeholfen in eine neue Zeit, in die Zeit des großdeutschen Reiches.

Verzeichnis der von Jan Versluys veröffentlichten Schriften.

- 1898. Trommeholte Lacertilia en Rhynchocephalia. (Verslagen d. Wetensch. Vergad. 26. Maart 1898. Nederl. Dierk. Ver. Ser. 2. Vol. 5.)
- 1898. Die mittlere und äußere Ohrsphäre der Lacertilia und Rhynchocephalia. (Inaug. Diss. Gießen, und Zool. Jahrb. 12. Anat.)
- 1899. Hydriques calyptoblastes recueillis dans la mer des Antilles pendant l'une des croisières accomplies par le comte R. de Dalmas sur son yacht Chazalie. (Mém. Soc. Zool. France 1899.)
- 1901. Parasiten in diepzee Gorgoniden. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. Ser. 2. Vol. 7 in Verslagen wetensch. Vergaad.)

1902. Over den samenhang van den tongbeenboog met de *Columella auris* bij *Lacertilia* en *Sphenodon*. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. Ser. 2., deel VII. Verslagen 1902.)
1902. Over de *Chrysogorgiidae*. (Versl. Nederl. Dierk. Ver. Tijdschr. Ser. 2., deel VII.)
1902. Die Gorgoniden der Siboga Expedition. I. Die *Chrysogorgiidae*. (In Uikomsten Siboga Exped. Monographie XIII.)
1903. *Columella auris* der *Lacertilia*. (Verslagen Wet. Vergad. 25. April 1903. Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereen. Ser. 2, Vol. 8.)
1903. Over de Verbinding v. *Quadratum* en Schedel bij de *Lacertilia*. (Tijdschr. Need. Dierk. Vereen. Ser. 2, Vol. 8. Versl. Wet. Vergad. 25. Sept. en 23. Nov.)
1903. Entwicklung der *Columella auris* bei den *Lacertilien*. (Zool. Jahrb. Anat. Vol. 19.)
1904. Über die Kaumuskeln bei *Lacertilia*. (Anat. Anzeiger Vol. 24.)
1905. Befruchtung bij *Infusoria*. (Handel. 10de Nederl. Natuur-en Genesk. Congress te Arnhem 1905.)
1905. Jets over zoographie naar aanleiding van de marine fauna van den ostindischen Archipel. (Handel. 10de Nederl. Natuur-en Genesk. congress te Arnhem 1905, p. 490.)
1905. Over de *Primnoidae* (*Siboga Exp.*). (Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereen. Ser. 2, Vol. 9. Versl. wet. Verg.)
1906. Over de geographische Verspreiding der *Primnoidae*. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereen. Ser. 2, Vol. 10. Versl. wet. Vergad.)
1906. Die Gorgoniden der *Siboga Exp.* II. Die *Primnoidae*. (Uitkomsten *Siboga Exp.*, Monogr. 13 a.)
1906. Twee nieuwe *Alcyonaria* der *Siboga Collectie*. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Vereen. Ser. 2, Vol. 10. Versl. wet. Verg.)
1906. Über die Konjugation der *Infusorien*. Biol. Centralbl. 26.
1906. *Bathyalcyon robustum* nov. gen. nov. spec. Ein neuer *Alcyonarie* der *Siboga-Sammlung*. (Zool. Anz. 30.)
1907. Het Parasphenoid van *Dermochelys*. (Tijdschr. Nederl. Dier. Ver. Ser. 2, Vol. 10. Versl. wet. Verg.)
1907. De Onderkaak van *Varanus* en van de *Mososauria*. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Verg. Ser. 2. Vol. 10. Versl. wet. Verg.)
1907. Die *Alcyoniden* der *Siboga Exped.* II. *Pseudocladochonus hicksoni* n. g., n. sp. (Uitkomsten *Siboga Exped.* Nr. 13 c. 31 p., 2 Taf.)
1909. Die Salamander und die ursprünglichsten vierbeinigen Landwirbeltiere. (Nat. Wochenschr. N. F. Vol. 8.)
1909. Ein großes Parasphenoid bei *Dermatochelys coriacea* Lim. (Zool. Jb. Anat. 28.)
1910. Streptostylie bei Dinosauriern nebst Bemerkungen über die Verwandtschaft der Vögel und Dinosaurier. (Zool. Jb. Anat. Vol. 30.)
1910. Bemerkungen zum Parasphenoid von *Dermatochelys*. (Anat. Anz. 36.)
1910. Waren die sauropoden Dinosaurier Pflanzenfresser? (Zool. Jahrb. Vol. 29.)
1911. Berichtigung zu Fuchs' Aufsatz: „Bemerkungen über Monimostylie und Streptostylie.“ (Anat. Anz. Vol. 38.)
1912. Das Streptostylie-Problem und die Bewegungen im Schädel bei

- Sauropsiden. (Zool. Jb. Suppl. Bd. 15. Vol. 2. Festschr. f. J. W. Spengel.)
1912. Über Streptostylie und ähnliche Zustände bei Sauropsiden im Zusammenhang mit Bewegungen im Schädel. (Verh. 8. intern. zool. Kongr. Graz.)
1912. Amphibia. (Handwörterb. Naturw. Bd. 1.)
1914. On the Phylogeny of the Carapace and on the Affinities of the Leathery Turtle, *Dermatochelys coriacea*. (Brit. Assoc. Sect. D., Birmingham, Rep. on the state of Science 1913.)
1914. Über die Phylogenie des Panzers der Schildkröten und über die Verwandtschaft der Lederschildkröte (*Dermatochelys coriacea*). (Paläont. Ztschr. Bd. 1.)
1915. Über die Verbreitung von Seuchen durch Insekten im Kriege. (Zentralbl. inn. Med. 36. Jg. Nr. 2.)
1915. Über Läuse und Kriegsseuchen. (Naturw. ill. Halbmonatsschr., herausg. Prof. Dr. B. Schmid und Dr. C. Thésing.)
1915. Die Verbreitung von Seuchen durch Insekten und andere Gliederfüßler im Kriege. (Ber. Oberhess. Ges. Gießen. Nat. Abt. Bd. 6.)
1919. Die Kiemen von *Limulus* und die Lungen der Arachniden. (Bijdrag Dierk. Afl. XXI.)
1919. Über die Phylogenie der Schläfengruben und der Jochbogen bei den Reptilien. (Sitzb. Heidelberger Akad. B. 1919. 13. Abh.)
1920. Über die Phylogenie der Schläfengruben und Jochbogen bei den Reptilien. (Heidelb. Akad. Wiss. m.-nat. Kl. Abt. B. Jg. 1919, 13. Abh.)
1920. (Gemeinsam mit R. Demoll) De Verwandschap der Merostomata met de Arachnidae en met de andere Klassen der Arthropoda. I. u. II. mededeeling. (Kgl. Akad. Wet., Amsterdam. Versl. vergad. wis. natuurk. Afd. 35. Decl. 29.)
1921. (Gemeinsam mit R. Demoll.) Die Verwandtschaft der Merostomata mit den Arachnidae und den anderen Abteilungen der Arthropoda. (Kgl. Ak. Wet. Amsterdam Proceedings 23.)
1921. Het *Limulus*-probleem en de verwantschap van de groste Afdeelingen der Arthropoden. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. Ser. 2. Vol. 18. Versl. Verg.)
1922. Kauwbeweging bij *Trachodon*. (Tijdschr. Nederl. Dierk. Ver. S. 2. Vol. 18. Versl. Verg.)
1922. Kaubewegungen von *Trachodon*. (Paläont. Ztschr. 4, Heft 2/3.)
1922. Eine lebende Anosteiride, *Carettochelys insculpta* Ramsay. (Paläont. Ztschr. 5. H. 1.)
1922. (Gemeinsam mit R. Demoll.) Das *Limulus*-Problem. (Ergebn. und Fortschr. Zool. Vol. 5.)
1922. Über die Rückbildung der Kiemenbogen bei den Selachii. (Bijdr. de Dierk. Amsterdam Afl. 22. Festnummer Max Weber.)
1922. Abstammung und Differenzierung der Gigantostraken. (Palaeontol. Ztschr. V. 292—238.)
1923. Der Schädel von *Trachodon annectens* im Senckenbergmuseum. (Senckenbergiana 38. Heft 1.)
1923. Over bouw en waterleven der Salamanden. (Vakblad voor biologen. 4. Jahrg. Nr. 6.)

1923. Die Abstammung und Differenzierung der Gigantostraken. Mit Diskussion Pompecky. (Paläont. Zeitschr. 5. Heft 3.)
1923. Permanente larvale toestanden (neotenie) bij Salamanders. (Handel. 19. Nederl. Nat.-en Geneesk. congr. Maastricht 1923.)
1925. On the Thyroid Glands and on the Phylogeny of the Perennibranchiatae and Dermotremous Salamanders. (Proc. Ak. Wet. Amsterdam XXVIII, Nr. 8, 9.)
1927. (Gemeinsam mit H. F. Nierstrasz, J. E. W. Ihle und P. N. van Kampen.) Vergleichende Anatomie der Wirbeltiere. (Berlin, Springer 1927.) Von J. Versluys bearbeitet sind die Abschnitte: Das Skelett (gemeinsam mit Nierstrasz), das System, das Muskelsystem, die elektrischen Organe.
1927. Kritische Bemerkungen zu der Resonanztheorie der motorischen Nerventätigkeit auf Grund abgestimmter Endorgane von Paul Weiß. (Biologia gen. 3. 385—404.)
1928. Weitere kritische Bemerkungen zur Resonanztheorie von Paul Weiß. (Biologia gen. 4. 617—654.)
1929. Über die Entstehung des aufrechten Ganges und des Fußbaues beim Menschen. (Mitt. anthrop. Ges. Wien 59. 269—292.)
1930. Bemerkungen zu den Äußerungen von Prof. Dr. J. Boeke betreffend meine angeblichen Ansichten über Nervenregeneration. (Biol. Centralbl. 50, 330—333.)
1931. Amphibien. (Handwörterbuch der Naturwissensch. 2. Aufl.)
1932. Periodische Zellteilung und ihre Bedeutung für die Entstehung neuer Formen im Tierreich. (Schrift. Ver. Verbr. nat. Kenntn. Wien 72, 25—48.)
1935. Vertebrata (Wirbeltiere). (Handwörterbuch d. Naturw. 2. Aufl.)
1936. Kraniaum und Visceralskelett der Sauropsiden. I. Reptilien. (Handb. vergl. Anat. IV, 699—808.)
1938. Über die Beziehungen der Bogengänge zu den Kopfbewegungen beim Parasuchier Machairoprosopus. (Palaeobiologica VI, 403—411.)
1939. Hirngröße und hormonales Geschehen bei der Menschwerdung. Mit Ausführungen von O. Poetzl und K. Lorenz. (Wien, Verlag W. Maudrich.)
-